

Bibliothek für Hugenottengeschichte

11/2013
12/2013

Doppelausgabe

Frohe & gesegnete Weihnachten!

Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart.



Liebe Leserin, lieber Leser,

zum Jahresende in kulinarischer und literarischer Hinsicht ein Höhepunkt: Milka-Schokolade von **Suchard**, Portwein von **Delaforce** und ein Adventsgedicht von **Theodor Fontane** (1819-1898), dem wohl bekanntesten deutschen Schriftsteller. »Hugenottische Firmen- und Erfolgsgeschichten«, so das Thema dieser Ausgabe.

Hand aufs Herz: Wussten Sie, dass die »Bestseller« Milka und Delaforce wie viele andere bekannte Unternehmen auf Hugenotten zurückgehen? Viele kennen aus Schulzeiten noch das Gedicht: »Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland« – aber wussten Sie, dass Fontane sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits von Hugenotten abstammte und dass auch seine Frau Emilie Nachkommin von Hugenotten war?

Vielleicht überraschen Sie Ihre Angehörigen dieses Jahr in den Weihnachts- und Festtagen mit einer süßen Weihnachtskreation von Milka...? Oder Sie kochen für Ihre Familie ein besonderes Festessen mit Entenbrustfilet und Portweinsoße – wobei man den Portwein Delaforce auch so wunderbar gemeinsam genießen kann...

Und dann ist da noch eine Erfolgsgeschichte der ganz anderen Art – das, wofür **Weihnachten** seit über 2000 Jahren eigentlich steht: Die Geburt von Jesus Christus, dem Retter und Heiland der Welt. Theodor Fontane schrieb dazu in seinen »Versen zum Advent«:

Tag du der Geburt des Herrn, / Heute bist du uns noch fern, /
Aber Tannen, Engel, Fahnen / Lassen uns den Tag schon ahnen, /
Und wir sehen schon den Stern.

Bibliothek für Hugenottengeschichte

11/2013
12/2013

Doppelausgabe

Frohe & gesegnete Weihnachten!

Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart.

In den auch heute noch Mut machenden Worten des Engels aus dem Lukasevangelium, der den Hirten bei Bethlehem die Geburt des Christkinds ankündigte: »N'ayez point de peur : car voici ie vous annonce une grande joye... Gloire soit à Dieu és cieux tres-hauts, & en terre paix : envers les hommes de bienveillance.«¹

Frohe und gesegnete Weihnachts- und Festtage!

Ihr
Daniel Röthlisberger

▪ **Franzosenkirche Schwabach (Weihnachten 2000)**



Gedekmünze »Franzosenkirche Schwabach«
(Weihnachten 2000, Ø 35mm)
© Sammlung BISAU

Diese und weitere Gedenkmedaillen und Gedekmünzen aus der hugenottischen Diaspora finden Sie unter:
<http://www.bfhg.de/sammlung-bisau/>

¹ Zitiert nach einer 1616 in La Rochelle gedruckten Hugenottenbibel (»Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude... Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen seines Wohlgefallens.«).

Frohe & gesegnete Weihnachten!

Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart.

▪ Suchard und die »Milka«-Schokolade



Dose mit historischen Motiven von Suchard
(Reproduktion, 20. Jahrhundert)
© 2013 Sammlung PRISARD

(dr.) Der Schweizer Schokoladenhersteller **Philippe Suchard** (1797-1884) ist hugenottischer Abstammung. Sein Urgroßvater Louis Suchard flüchtet 1696 aus dem südostfranzösischen Combovin in die Schweiz. Nach einer Lehre als Zuckerbäcker eröffnet Philippe Suchard 1825 eine erste Confiserie in Neuenburg (CH) und produziert bald feinste Schokoladenkreationen. Am Ende des 19. Jahrhun-

derts ist Suchard nicht nur eine der renommiertesten Marken, sondern auch der größte Schokoladenhersteller seiner Zeit. Seit 1901 stellt Suchard die **Milka**-Schokolade her, die von Anfang an eine lilafarbene Milchkuh auf der Verpackung führt. Nicht zuletzt ist die Firma Suchard auch durch ihre damals revolutionären Sozialleistungen für Mitarbeiter bekannt geworden: Bereits im 19.

Frohe & gesegnete Weihnachten!

Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart.

Jahrhundert bietet die Firma Suchard ihren Mitarbeitern verbilligte Wohnungen, eine Unfallversicherung und Betriebskrankenkasse sowie 50% Lohnfortzahlung bei Krankheit, Übernahme der Arztkosten, bezahlte Ferien und Betriebsausflüge.

Diesen Artikel und weiterführende Informationen finden Sie unter:

<http://www.bfhg.de/die-hugenotten/hugenotten-und-ihre-nachkommen/suchard-und-die-milka-schokolade/>

▪ Portweinhandel Delaforce



Portwein-Flasche »Fine Ruby Port« von Delaforce (2011)

© Sammlung PRISARD

(dr). Das bekannte auf Weinproduktion und -handel spezialisierte Traditionsunternehmen Delaforce geht auf eine alte Hugenottenfamilie zurück. Diese flieht nach der Aufhebung des Edikts von Nantes (1685) aus Frankreich nach London (andere Quelle datieren die Flucht auf das Jahr 1678). 1834 wandert der Hugenottennachkomme John

Fleurriet Delaforce von England nach Portugal aus und wird in Oporto für die Portweinfirma Martinez Gassiot tätig. 1868 gründet sein Sohn **George Henry** die Firma Delaforce Sons & Co. Dieses ist heute eines der weltweit führenden Unternehmen im Portweingeschäft.

Frohe & gesegnete Weihnachten!

Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart.

Diesen Artikel und weiterführende Informationen finden Sie unter:
<http://www.bfhg.de/die-hugenotten/hugenotten-und-ihre-nachkommen/portweinhandel-delaforce/>

▪ Theodor Fontane



Gedenkmünze »Theodor Fontane« (1994, Ø 40mm)
© Sammlung BISAU

(ts/eb). **Theodor Fontane** (geboren am 30. Dezember 1819 in Neuruppin, getauft auf den Namen Henri-Théodore, gestorben am 20. September 1898 in Berlin) war ein approbierter Apotheker und deutscher Schriftsteller. Er gilt als be-

deutendster deutscher Vertreter des poetischen Realismus.

Theodor Fontane war der Sohn des Apothekers **Louis-Henri Fontane** (1796-1867) und seiner Frau **Emilie**, geborene Labry (1797-1869). Sein Vater stammte von hu-

Bibliothek für Hugenottengeschichte

11/2013
12/2013

Doppelausgabe

Frohe & gesegnete Weihnachten!

Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart.

genottischen Glaubensflüchtlingen aus Nîmes ab; auch seine Mutter war hugenottischen Ursprungs.

Sein Vater mußte 1828 seine in der Mitte der Stadt Neuruppin gelegene Löwen-Apotheke zur Begleichung von Spielschulden verkaufen, weshalb die Familie die Stadt verließ und nach Swinemünde zog, wo der Vater eine kleinere Apotheke übernahm.

Am 8. Dezember 1845 verlobte sich Theodor Fontane mit Emilie Rouanet-Kummer (1824–1902), die ebenfalls von Hugenotten abstammte. Nach einem pharmazeutischen Studium erhielt er im März 1847 seine Approbation als »Apotheker erster Klasse«.

Am 16. Oktober 1850 heiratete er seine Verlobte und zog mit ihr nach Berlin. Hier begann seine

Karriere als Journalist und Schriftsteller. Dort trat er auch der Französischen Kirche bei. Zur 200-Jahrfeier der Hugenottenkolonie in Preußen (1885) hielt er den Festvortrag.

Als Gemeindeglied der Französischen Kirche wurde Theodor Fontane auf deren Friedhof II (Liesenstraße) in Berlin-Mitte beerdigt. Seine Ehefrau Emilie wurde vier Jahre später an seiner Seite beigesetzt. Das Ehrengrab der Fontanes befindet sich im Feld B-35/36-16/17.

Diese und weitere Medaillen zu Theodor Fontane finden Sie unter:

<http://www.bfhg.de/sammlung-bisau/04-fontane/>

Bibliothek für Hugenottengeschichte

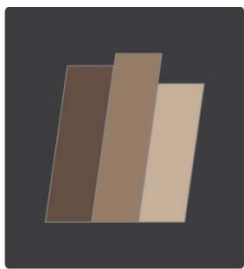
11/2013
12/2013

Doppelausgabe

Frohe & gesegnete Weihnachten!

Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart.

▪ In eigener Sache



BFHG

Pünktlich zum neuen Jahr ist es soweit: Ab 2014 führt die Bibliothek für Hugenottengeschichte als **Erkennungszeichen** ein eigenes Logo: Dargestellt sind **drei Bücher** in Buchrücken-Ansicht. Die antiken Büchern nachempfundenen Brauntöne stehen für **Vergangenes** und für damit verbundene **Lernprozesse**. Die Bücher sind schräg gestellt: Die so ausgedrückte Dynamik und der nach rechts hin heller werdende Farbverlauf zeigen an, dass Geschichte nie abgeschlossen ist und stets weitergeht. Unter dem Leitmotto: »**Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart**« will die BFHG mit ihrer umfassenden Bildungsarbeit das Wissen über die Hugenotten sammeln, weitervermitteln und die Bedeutung der Geschichte für die Gegenwart aufzeigen.

Impressum

Bibliothek für Hugenottengeschichte
Redaktion & Verlag
Friedrichstraße 38
53111 Bonn

E-Mail: redaktion@bfhg-news.de
Internet: www.bfhg-news.de

Eine Zeitschrift des
Internationalen Instituts für Religionsfreiheit (IIRF), Bonn
www.iirf.eu

Die Bezeichnung *Bibliothek für Hugenottengeschichte* ist ein nach § 5 (1) und (3) MarkenG rechtlich geschützter Werktitel.

Doppelausgabe 11-12/2013

